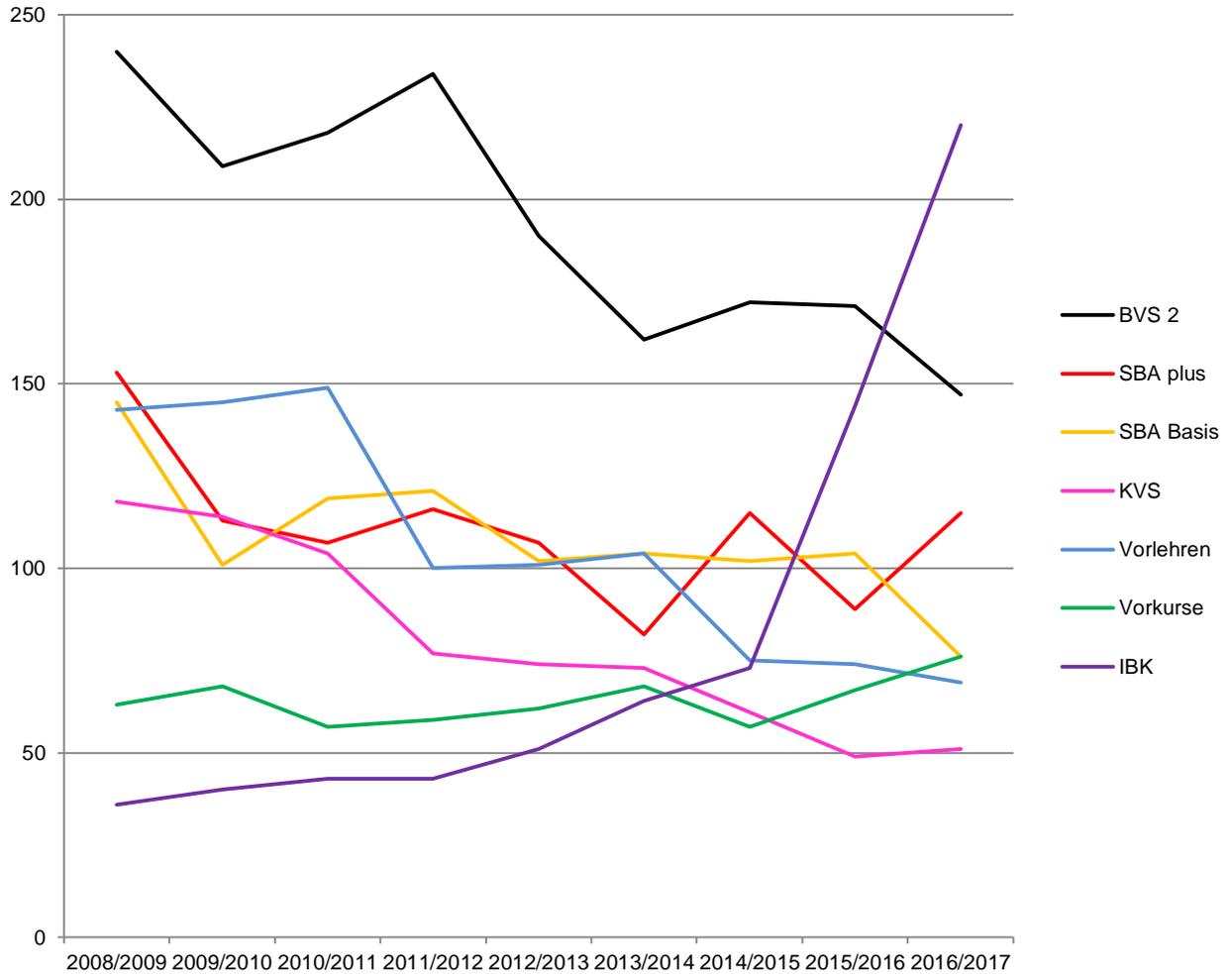


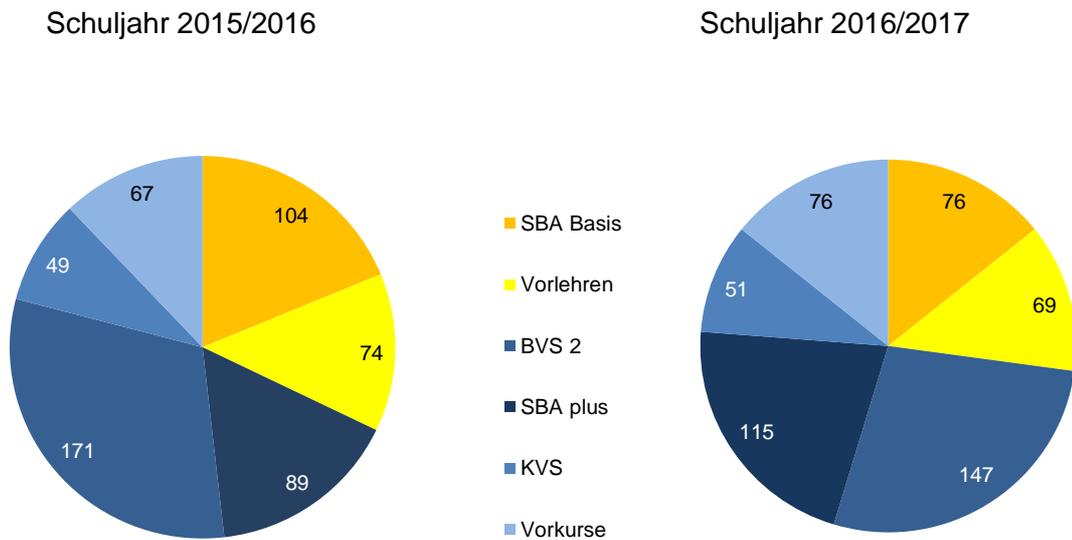
Anhang 2: Zahlen zur Entwicklung der Brückenangebote

Abb. 1: Entwicklung der Anzahl Lernende/r in den Brückenangeboten, der IBK und der BVS 2



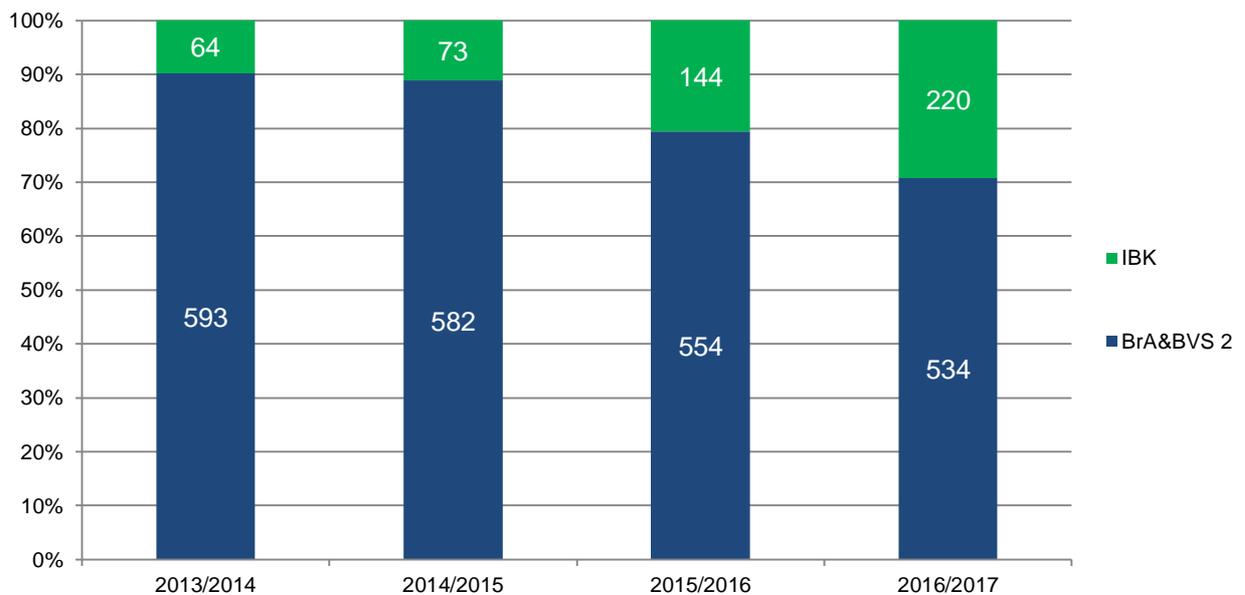
Anmerkung: Die IBK-Zahlen entsprechen der Anzahl der Lernenden aus BL in der IBK in Basel-Stadt für die Jahre 2008/2009 bis 2014/2015. Ab Jahresbeginn 2016 (im Laufe des Schuljahrs 2015/2016) widerspiegelt die Grafik die stark steigenden Zahlen der in Baselland wohnhaften IBK-Lernenden in BL und BS.

Abb. 2: Belegung der Brückenangebote und der BVS 2 nach Anforderungsniveau



In den gelb gefärbten Angeboten sind vor allem Lernende aus dem Niveau A und den Kleinklassen zu finden, in den blau hinterlegten Angeboten sind hauptsächlich E-Schüler/innen und starke A-Schüler/innen vertreten.

Abb. 3: Lernende der IBK im Vergleich zu Lernenden in den Brückenangeboten und der BVS 2



Anhang 3: Eckwerte¹ und Leitideen² zum Aufbau des Zentrums Brückenangebote Basel-Landschaft und pädagogisches Modell

Eckwerte

Eckwert 1	<p>Einjährige Vorbereitungszeit auf eine berufliche Grundbildung Ziel und Auftrag der Brückenangebote ist es, den Lernenden innerhalb eines Jahres den Einstieg in eine berufliche Grundbildung zu ermöglichen (vgl. BBG Art. 12, BBV Art.7). In begründeten Fällen sollen dennoch zwei Jahre möglich sein. Insbesondere gilt dies für die Integrations- und Berufswahlangebote für fremdsprachige Jugendliche, die regulär zwei Jahre dauern.</p> <p><i>In der künftigen Neuausrichtung wird die Schwelle zwischen Volksschule und Berufswelt akzentuiert und die einzelnen Angebote richten sich konsequent auf die duale Berufsbildung aus.</i></p>
Eckwert 2	<p>Brückenangebotsstruktur mit drei Profilen und bedarfsgerechter Ausgestaltung Die Brückenangebote haben künftig in beiden Kantonen die gleiche Struktur und gliedern sich in die drei Profile ‚schulisch‘, ‚kombiniert‘ und ‚integrativ‘. Die einzelnen Profile sind durchlässig und orientieren sich am Bedarf der Lernenden.</p> <p><i>Die Brückenangebote bieten den Jugendlichen eine verlässliche soziale, schulische und pädagogische Begleitung unter Einbezug der Eltern. Von den Lernenden wird Verbindlichkeit gefordert. Gleichzeitig wird ihnen ein Netzwerk in den Lehrstellen- und Arbeitsmarkt geboten.</i></p>
Eckwert 3	<p>Neudefinition der Zugangsregelung Die Zulassung zu einem Brückenangebot orientiert sich daran, dass kein Direktanschluss an die obligatorische Schulzeit vorhanden ist, sei dies aufgrund persönlicher, sozialer und/oder schulischer Schwierigkeiten oder aufgrund systemischer und organisatorischer Gegebenheiten. Es besteht jedoch kein Anspruch auf Aufnahme oder Zuteilung in das bevorzugte Angebot.</p> <p><i>Die Zugangsregelung zu den Brückenangeboten wird – wo möglich und sinnvoll – in den beiden Basel harmonisiert und richtet sich am Bedarf der Jugendlichen und der Wirtschaft resp. der dualen Berufsbildung aus. Über die Zuweisung in die passenden Angebote entscheidet eine entsprechende Standortbestimmung zu Beginn des Brückenjahres (Assessment-Phase). Die Niveau-Anmeldungen zu den schulischen Angeboten SBA Basis und SBA Plus erübrigen sich. Bei den kombinierten Angeboten (Vorlehre und Vorkurse) sind Vorlehrvertrag oder Praktikumsplatz als Zugangsvoraussetzung zu prüfen. Der momentan geltende Notendurchschnitt als Zugangsvoraussetzung für alle Brückenangebote wird aufgehoben.</i></p>
Eckwert 4	<p>Ein Brückenangebotsraum beider Basel Je eine zentrale operative Steuerung der Brückenangebote in beiden Kantonen erlaubt künftig, die Angebote besser zu koordinieren und zu vernetzen. Zudem werden kürzere Wege geschaffen und der gegenseitige Zugang zu den Angeboten im gesamten Raum gemäss dem Regionalen Schulabkommen (RSA) gewährleistet.</p> <p><i>Die Angebote in den beiden Kantonen tragen den kantonalen Strukturen und Erfordernissen Rechnung. Die gesamte Angebotsstruktur ist so zu optimieren, dass sie grösstmögliche Flexibilität erlaubt.</i></p>
Eckwert 5	<p>Brückenangebote mit für Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf Die Brückenangebote bieten Jugendlichen mit speziellem Bildungsbedarf die Möglichkeit einer vertieften berufsintegrativen Standortbestimmung im nachobligatorischen Bildungssetting. Lernziele können in den Brückenangeboten individualisiert werden und dienen der Hinführung an die passende Anschlusslösung. Die regulären Brückenangebote sind unter Umständen auch für Jugendliche aus der Sonderschulung oder der stationären Beschulung ein sinnvoller Bildungsschritt in ihrer Laufbahn. Der Kanton errichtet jedoch keine Parallelstrukturen zur IV. Sein Handeln ist zur IV subsidiär.</p>

¹ Am 7. Juli 2014 verabschiedete die Projektsteuergruppe folgende strategischen Eckwerte

² Die Leitideen wurden gestützt auf die strategischen Eckwerte von der Projekt- und Konzeptgruppe erarbeitet und von der Steuergruppe verabschiedet.

Leitideen

Leitidee 1: Aufnahmekriterien und Zugangssteuerung

„Die Tatsache, dass eine Schülerin oder ein Schüler (trotz allen Bemühungen) keine Berufsausbildung beginnen kann, ist Grund genug, in ein Brückenangebot aufgenommen zu werden. Der Zugangsprozess und die Aufnahme erfolgen über die Koordinationsstelle Brückenangebote, Abteilung Berufsintegration, Dienststelle BMH.“

Kommentar: Das „Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft“ baut auf der beruflichen Orientierung der Sekundarstufe I auf. Diese ist folgendem Grundsatz verpflichtet: „Primäres Ziel der beruflichen Orientierung an der Sekundarstufe I ist der direkte Einstieg in die Berufsbildung oder Schulbildung auf Sekundarstufe II.“

Es gibt eine Vielzahl von Gründen, warum der „Direkteinstieg“ von Schülerinnen und Schülern in eine Berufsausbildung nach der obligatorischen Schule nicht gelingt.³ „Trotz allen Bemühungen“ verweist auf die Erfahrung, dass auch bei grossem Engagement der Jugendlichen selbst und trotz der Unterstützung durch Schule und Eltern nicht immer ein passender Direktanschluss gefunden wurde.

Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft begegnet den Jugendlichen in einer Grundhaltung von Offenheit und Akzeptanz.

Leitidee 2: Drei Profile

„Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft bietet ein schulisches, ein kombiniertes und ein integratives Profil an.“

Kommentar: Mit diesen drei Profilen bietet das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft differenzierte Anschlusslösungen für junge Frauen und Männer mit unterschiedlichsten Biographien, Lebensbedingungen und Vorbildungen. Die drei Profile werden nach der Dauer, dem angestrebten Kompetenzaufbau und den spezifischen Arbeitsbereichen definiert.

Das schulische und das kombinierte Profilangebot sind in der Regel einjährig. Bei Bedarf kann ein zweites Jahr eingerichtet werden. Das integrative Profil für späteingewanderte Migrantinnen und Migranten ist ein zweijähriges Angebot.

³ Nachweise: „Berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe I“ 2012, erarbeitet im Auftrag des Regierungsausschusses des Bildungsraums Nordwestschweiz; „Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen“; 2009, Kurt Häfeli; Claudia Schellenberg, EDK.

Leitidee 3: Zentral geleitet

„Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft wird als organisatorische Einheit gestaltet.“

Kommentar: Die drei Profile werden als Einheit geführt und betrieben. Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft wird so gestaltet, dass gemeinsame Schulentwicklung, Durchlässigkeit und mögliche Synergien zwischen den Profilen möglich werden.

Leitidee 4: Bedarfsgerecht

„Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft ist bedarfsgerecht ausgestaltet.“

Kommentar: „Bedarfsgerecht“ ist zweiseitig. Einerseits ist die Unterstützung der Jugendlichen für einen zukunftsfähigen Berufsanschluss wichtig, andererseits sind der aktuelle Bedarf und die Trends des Lehrstellenmarktes (und des wirtschaftlichen Umfeldes) zu berücksichtigen.⁴

Die individuellen Ausgangslagen der Lernenden im Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft werden in einer Einführungsphase so weit geklärt, dass Aufbau, Pflege und Weiterentwicklung von Kompetenzen zur Lehrstellenbereitschaft führen. Dadurch kann der Einstieg in eine passende berufliche Grundbildung mit Erfolgszuversicht realisiert werden. Diese Klärungen und Überprüfungen des individuellen Kompetenzaufbaus und der Realisierung eines Ausbildungsvertrags werden verstanden als Prozess, als Weg, auf dem das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft die Jugendlichen begleitet.

Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft sorgt dafür, dass die Veränderungen des Lehrstellenmarktes systematisch beobachtet und für die Gestaltung der Profile, der Arbeitsbereiche und für die Unterstützung der Lernenden genutzt werden.

Leitidee 5: Ressourcenorientiert

„Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft unterstützt die Lernenden so, dass sie zunehmend selbstverantwortlich ihre Ressourcen nutzen und Kompetenzen im Hinblick auf ihre Berufsbildungsziele aufbauen können.“

Kommentar: Diese Art der Förderung von Selbstverantwortung ist als „Empowerment“ bekannt und erfordert eine entsprechende Schulkultur.⁵

Ein individuelles, systematisches Coaching sorgt für die individuelle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler und die Förderung ihrer Mitwirkung.

Leitidee 6: Vielfältige Lernsituationen

„Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft nutzt eine Vielfalt von Lernsituationen.“

Kommentar: Im Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft wird für räumliche, infrastrukturelle, personelle und organisatorische Voraussetzungen gesorgt, damit vielfältige Lernsituationen entstehen und genutzt werden können.

⁴ Nachweis: Marty, Res; Hirschi, Andreas; Jungo, Daniel; Jungo, Martina; Zihlmann, René (Hrsg.) (2011): Berufswahlfreiheit, ein Modell im Spannungsfeld zwischen Individuum und Umwelt. Bern: SDBB

⁵ Nachweis: «Talentmanagement in der Berufsbildung», Was wir wissen und wissen sollten, um die Innovationskraft der Berufsbildung voranzutreiben; Dossier Berufsbildung 12/1, Prof. Dr. Margrit Stamm (2012).

Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft unterscheidet fünf Arbeitsbereiche: „Berufsanschluss realisieren“, „Schulische Grundbildung“, „Berufsfeldbezogene Bildung“, „Praxislernen“ und „Besonderer Bildungsbedarf“. Je nach Profil und Phase im Brückenjahr sind diese Arbeitsbereiche ausgestaltet.

- **„Berufsanschluss realisieren“** Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft bietet den Jugendlichen ein unterstützendes Umfeld, in dem sie an ihrem Bewerbungsprozess bis zum Abschluss eines Lehrvertrags beharrlich und sorgfältig arbeiten können.
- **„Schulische Grundbildung“** Hier geht es um Kenntnisse, die in jedem Beruf und für eine selbstverantwortliche Lebensführung unentbehrlich sind. Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft unterstützt die Lernenden so, dass sie diese Grundlagen dauerhaft aufbauen können. Jugendliche lernen dabei auch die für sie individuell wirksamen Lernwege kennen. Bewegung und Fitness sind in die schulische Grundbildung integriert.
- **„Berufsfeldbezogene Bildung“** Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft bereitet die Jugendlichen auf ihr künftiges Berufsfeld vor. Zu wichtigen Berufsfeldern führt das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft spezifische Bildungsangebote.
- **„Praxislernen“** In diesem Arbeitsbereich werden Lernsituationen so gestaltet, dass insbesondere überfachliche Kompetenzen eingeübt werden können. Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft gliedert die überfachlichen Kompetenzen in personale, soziale und methodische Kompetenzen. Die überfachlichen Kompetenzen werden als Verhalten in konkreten Situationen bewusst gemacht, entwickelt, vertieft und eingeschätzt.
- **„Besonderer Bildungsbedarf“** Lernende mit Förder- und Unterstützungsbedarf finden im Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft förderliche Lernsettings mit einer Begleitung, die den individuellen Bedürfnissen in schulischen und organisatorischen Belangen nachkommen.

Leitidee 7: Vorbereitung auf den Lehrstellenmarkt

„Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft bereitet die Jugendlichen optimal auf den Lehrstellenmarkt vor.“

Kommentar: Der Lehrstellenmarkt ist durch Termine geprägt. Das hat Konsequenzen auf die Zeitstruktur des Berufswahlprozesses. Das Brückenjahr wird so eingerichtet, dass die Vorbereitungszeit auf den Lehrstellenmarkt möglichst optimal ausfällt.

Leitidee 8: Vorbereitung auf die Arbeitswelt

„Die Vorbereitung auf den Einstieg in die Arbeitswelt ist wichtig.“

Kommentar: Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft sorgt für eine Praxis, in der die Vertiefung der überfachlichen Kompetenzen für häufige und typische Situationen im Berufsalltag bewusst gemacht und eingeübt wird. Der aktive Einbezug von Partnern und Partnerinnen aus der Wirtschaft ist in der Umsetzung dieser Leitidee besonders wichtig.⁶

Die überfachlichen Kompetenzen sind von überragender Bedeutung für eine gelingende Laufbahn. Die Klassifikation und das Verständnis der Kompetenzen am Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft entsprechen denen der Berufsbildung.

⁶ Nachweis: <http://www.lex.berufsbildung.ch/dyn/11014.aspx?lang=DE&action=detail&value=366&lex=0> [Stand: 18.8.16]

Leitidee 9: Leistungsnachweise

„Das Zentrum Brückenangebote Basel-Landschaft sorgt für Leistungsnachweise, die sich im Lehrstellenmarkt bewähren.“

Kommentar: Eine personalisierte Lernpraxis in verschiedenen Situationen erfordert einen entsprechenden individuellen Leistungsnachweis der erworbenen Kompetenzen. Die Dokumentation soll für Unternehmen ohne aufwändige Einarbeitung verständlich aufgebaut sein. Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft entwickelt eine Dokumentation der Leistungen, die den Lernenden hilft und sie nicht benachteiligt. Die Dokumentation soll auf die Bedürfnisse des Lehrstellenmarktes bzw. den Laufbahnprozess eingehen und die Jugendlichen in ihren Bemühungen, eine Lehrstelle zu finden, unterstützen.

Wo möglich werden auch extern anerkannte Zertifikate berücksichtigt. Die Entwicklung der Checks und des Schulabschlusses der Volksschule wird die Ausgestaltung der Kompetenznachweise mitprägen. Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft entwickelt möglichst anschlussfähige Lösungen.

Leitidee 10: Zusammenarbeit

„Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft sorgt für Austausch und Zusammenarbeit mit den Partnern.“

Kommentar: Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft überlässt die für ihren Auftrag wichtigen Kooperationen nicht dem Zufall oder dem guten Willen einzelner Akteure. Das Zentrum für Brückenangebote Basel-Landschaft sorgt dafür, dass Austausch und Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten geklärt und praktiziert werden. Besonders wichtige Kooperationspartner sind Eltern, die Sekundarstufe I, Berufsfachschulen, Wirtschaftsverbände, die Invalidenversicherung und Ausbildungsbetriebe.

Das pädagogische Modell

Mit Blick auf den Auftrag der Brückenangebote (Sicherung des nachhaltigen Einstiegs in die berufliche Grundbildung) wurde folgendes Prozessmodell gemäss den oben genannten Leitlinien entwickelt. Es beschreibt den pädagogischen Prozess, den die Lernenden der Brückenangebote durchlaufen.

Die Nummern beziehen sich auf die Leitideen zum Aufbau des Zentrums für Brückenangebote Basel-Landschaft.



Merkmale eines guten Übergangs: Die individuellen Klärungsprozesse (Berufswahlprozess) führen zu fundierten Berufsentscheiden. Die Jugendlichen beginnen ihre Berufsausbildung gut vorbereitet und mit Erfolgszuversicht.



4
Einführung

Ankommen
Grundhaltung der Offenheit und Akzeptanz
Individuelle Begleitung beginnt

Ausgangslagen und Ziele klären
Stand Berufswahlprozess
Berufszielklärungen
Laufbahnressourcen erheben

Ziele Brückenjahr klären
Vorgehen erarbeiten
Chancen/Risiken
Unterstützungsbedarf klären

Arbeitsweisen ZBA
einführen

6 **7** **8** **9**
Anschluss

Lehrstellenbereitschaft sichern

Schulisches Grundwissen
Ergänzen, festigen

Kompetenzaufbau
Fach-, Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenzen berufsfeldbezogen aufbauen und vertiefen

Berufsanschluss realisieren

Bewerbungsschritte
wie Bewerbungs-dokumentation, Betriebspraktika, Bewerbungsgespräche, Lehrvertragsabschluss

10
Berufseinstieg

Vorbereiten Berufsausbildung

Kompetenzen
im Hinblick auf die konkreten Berufsausbildungen aufbauen und vertiefen



Anhang 4: Organigramm Abb. 4: Organigramm Hauptabteilung Berufsbildung und Berufsberatung und Verortung Koordinationsstelle Brückenangebote

